Sächsische Landesbibliothek
15. FEB 1974

Universitäts Zeitung

„AUS JEDER MARK, JEDER STUNDE ARBEITSZEIT, JEDEM GRAMM MATERIAL EINEN GRÖSSEREN NUTZEFFEKT"

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden | Träger der Ehrennadel der DSF in Gold | Nr. 3/74 | 13. Februar 1974 | 15 Pf

Karl-Marx-Orden für hervorragende Leistungen

Genosse Professor Kurt Hager überreicht höchste Auszeichnung unseres Staates an das Kollektiv der Sektion Informationstechnik. Hervorragende Leistungen der Sektionsangehörigen gewürdigt. Wettbewerbsergebnisse setzen hohe Maßstäbe. Schöpferische Zusammenarbeit mit der Sowjetunion. Auszeichnung ist Ansporn für höhere Qualität der Arbeit zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR.

Ein Blumenstrauß für Professor Hager (Mitte) beim Empfang vor dem Hörsaal 1/90 im Barkhausenbau. Vordergrund links: Manfred Kliemank, Parteisekretär, Vordergrund rechts: Professor Eberhard Krocker, Direktor der Sektion Informationstechnik. Rechts dahinter: Dr. Harry Meißner, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Foto: Liebert, FBS

Freitag, 1. Februar 1974. Vormittag 10 Uhr im Barkhausenbau. Freudige Erwartung im überfüllten Hörsaal 1/90. Studenten im Blauhemd, Hochschullehrer, Arbeiter und Angestellte der Sektion Informationstechnik im dunklen Anzug geben dem festlich geschmückten Raum eine feierliche Atmosphäre. Stürmischer Beifall empfängt das Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED Genossen Professor Kurt Hager, den Sekretär der SED-Bezirksleitung Genossen Oswin Forker, den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, TU Dresden, Genossen Dr. Harry Meißner, den Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Genossen Harry Groschupf, das Mitglied der Bezirksleitung und des Sekretariats der SED-Kreisleitung, den Rektor Genossen Professor Fritz Liebscher, das Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung, den Vorsitzenden der Universitätsgewerkschaftsleitung, Genossen Professor Rudi Nicko, das Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung, den 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genossen Dr. Jürgen Seeger, und weitere Persönlichkeiten.

Erneut Beifall, als Genosse Kurt Hager ans Pult tritt und die hohen Leistungen der Sektionsangehörigen würdigt, für die sie heute mit dem Karl-Marx-Orden geehrt werden.

•

Genosse Hager nennt diesen Akt die verdiente hohe Ehrung eines Kollektivs, das in Lehre, Erziehung, Forschung und bei der Verbindung mit der sozialistischen Praxis mit seiner ganzen politischen und fachlichen Arbeit durch die Wettbewerbsergebnisse von 1973 Maßstäbe für alle Universitäten und Hochschulen setzte.

Bewegt nehmen Sektionsdirektor Professor Eberhard Krocker, der Parteisekretär, Genosse Manfred Kliemank, und weitere leitende Persönlichkeiten den Karl-Marx-Orden aus den Händen des Mitglieds des Politbüros entgegen. Unter großer Zustimmung des Auditoriums dankt der Sektionsdirektor und versichert: Die hohe Auszeichnung ist uns eine noch höhere Verpflichtung. Wir kehren in unsere Laboratorien, Hörsäle und Werkstätten zurück mit dem Blick nach vorn, um in Lehre, Erziehung und Forschung höchste Leistungen zu Ehren des 25. Jahrestages unserer Republik zu vollbringen. Symbolische Bestätigung dafür sind das anschließende optimistische Programm der FDJ-Singegruppe der Sektion und die auf einem Rundgang demonstrierten Beispiele aus Lehre und Forschung.

Während der Besichtigung kommt es an den Arbeitsplätzen zu vielen herzlichen Gesprächen mit Kurt Hager.

HEUTE
Seite 2: Rede des Genossen Kurt Hager
Seite 3: Wettbewerbsbeschluß 1974
Seite 6: Entschließungsentwurf der 9. Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ

EHRENTAFEL

Mit dem Karl-Marx-Orden wurde ausgezeichnet:

Professor Dr. Werner Schatt, Leiter des Bereiches Werkstoffwissenschaft, Sektion Grundlagen des Maschinenwesens.

Mit dem Titel „Held der Arbeit" wurden geehrt:

Professor Dr. Rudolf Knöner, Direktor der Sektion Physik.

Professor Dr. Karl-Franz Busch, Direktor der Sektion Wasserwesen.

Den Vaterländischen Verdienstorden in Gold erhielt:

Professor Dr. Wolfgang Arnold, Direktor für Erziehung und Ausbildung.

Mit dem Orden „Banner der Arbeit" wurde ausgezeichnet:

Professor Dr. Henry Stahl, Direktor des Rechenzentrums.

Kuba – fester Bestandteil der sozialistischen Gemeinschaft

Jahrestag der kubanischen Revolution gewürdigt

Genosse Santiago Parra Bofill, 1. Sekretär der UJC (sitzend links), und Genosse Dr. Jürgen Seeger, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, bei der Unterzeichnung einer Vereinbarung über die Zusammenarbeit an der TU. Stehend links: Mauro Garcia Triana, Botschafter der Republik Kuba, daneben Professor Fritz Liebscher, Rektor der TU. Foto: Uhlmann, FBS

Der Rektor und die kubanische Hochschulgruppe der TU Dresden hatten aus Anlaß des 15. Jahrestages des Sieges der kubanischen Revolution Wissenschaftler, FDJ-Studenten, ausländische Studenten aus vielen Ländern und Dresdner Werktätige aus sozialistischen Brigaden, die den Namen „Revolutionäres Kuba" tragen, zu einer Festveranstaltung eingeladen. An der Spitze vieler Ehrengäste, darunter das Sekretariat der SED-Kreisleitung mit Genossen Dr. Harry Meißner und das Sekretariat der FDJ-Kreisleitung unserer Universität, wurde der Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter der Republik Kuba in der DDR, Mauro Garcia Triana, stürmisch begrüßt.

Prof. Dr. Dr. Fritz Liebscher beglückwünschte die kubanischen Genossen und Freunde zu ihrem Nationalfeiertag und würdigte die großen Leistungen, die auf dem ersten sozialistischen Territorium des amerikanischen Kontinents vollbracht worden sind.

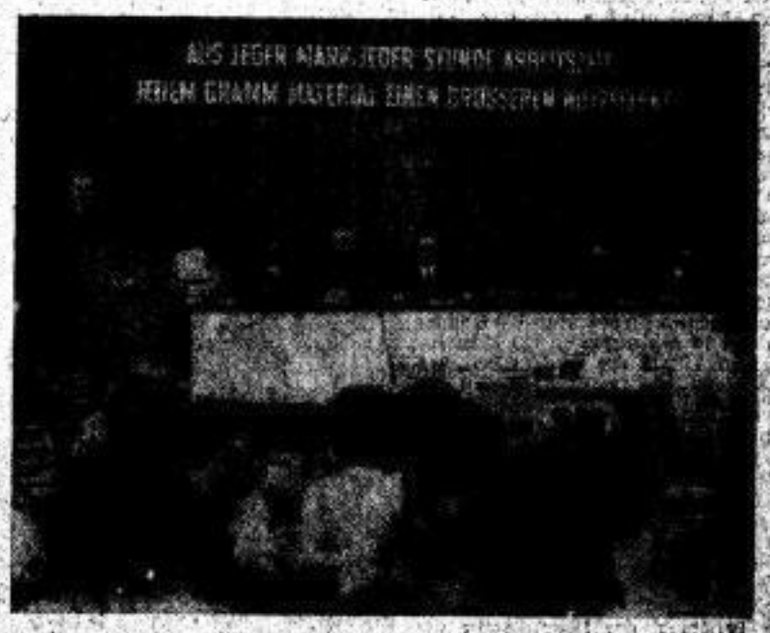
Nach den von den Studentengruppen des Komsomol, Vietnams, der arabischen Länder, Afrikas und Lateinamerikas überbrachten Glückwünschen dankte Botschafter Triana für die Organisierung der Festveranstaltung und nannte den festlichen Abend einen Ausdruck des proletarischen Internationalismus in Aktion. „Wir versichern von dieser Stelle aus, daß das Volk Kubas bei der weiteren sozialistischen Umgestaltung der Gesellschaft als fester Bestandteil der sozialistischen Gemeinschaft auch künftig große Leistungen vollbringen wird."

Wettbewerbsbeschluß 1974 angenommen

Am 6. Februar 1974 wurde auf einer Vertrauensleutevollversammlung durch die staatliche Leitung Rechenschaft über die Erfüllung des Planes 1973 abgelegt, ergänzt durch Hinweise der UGL zur Führung des Wettbewerbs 1974 zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR. Nach Diskussion ist der Wettbewerbsbeschluß 1974 unserer Universität einstimmig angenommen worden, desgleichen auch der Finanzplan 1974 zum Prämien-, Kultur- und Sozialfonds.

1973 – ein Jahr, auf das die Technische Universität mit Stolz zurückblicken kann. Genosse Professor Musiol, der Prorektor für Wissenschaftsentwicklung, der im Auftrage des Rektors den Rechenschaftsbericht gab, konnte nachweisen, daß alle entscheidenden Positionen des Staatsplanes erfüllt worden sind.

Doch neue und hohe Ziele haben wir uns für das Jahr 1974 gestellt. Hierbei steht nach wie vor im Mittelpunkt die Erhöhung der Effektivität und die Verbesserung der Qualität von Forschung, Lehre und Erziehung. Voraussetzung aber, um den weiter gewachsenen Anforderungen gerecht zu werden, ist Klarheit in allen Köpfen. Und so zog auch Genosse Professor Nicko die richtigen Schlußfolgerungen, als er sagte: „Es ergibt sich die unbedingte Notwendigkeit der weiteren Vertiefung und Verbesserung der ideologischen Arbeit in der gesamten Universitätsorganisation."



Genosse Professor Musiol bei der Rechenschaftslegung. Er konnte nachweisen, daß alle entscheidenden Positionen des Staatsplanes erfüllt worden sind. Foto: Liebert, FBS

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19740000/13